Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 49

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1888 = 336,000 Fr. — 1908 = 681,800 Fr., es hat sich also innert 20 Jahren verdoppelt. Interessant und auch nachahmenswert ist ein Posten, betitelt: „Beiträge an die Hülfslehrer der Primarschulen". Er wurde auf 5000 Fr. erhöht im Hinblicke auf die neue Militärorganisation. — Einer längeren Debatte rief die Ueberfüllung der Handelsschule. Das Gesetz schreibt die Zahl der Professoren vor. Nun sollten für I. und II. Klasse Parallelkurse errichtet werden, was ungesetzlich ist, weil mehr Lehrer angestellt werden müßten. Einige wollen nun das System der Ueberstunden einführen, andere wollen eine Parallelisierung schaffen, aber in Deutsch, Französisch und Mathematik die Stundenzahl kürzen, und dritte wollen die Aufnahmsprüfung erschweren, wie das in den 70er Jahren das eidgen. Polytechnikum für die an Ueberfüllung kränkelnde Ingenieurschule in Zürich auch gemacht habe. Schließlich wird das Ding auf den Januar verschoben.

— Der Kantonsrat lehnte den Antrag Luterbacher ab, der nochmals auf das Erz.-Departement zurückkommen und für die Lehrer und Professoren eine Teuerungszulage beschließen wollte.

Diese Ablehnung wird auch nicht unwirksam und auch nicht weniger bemühend dadurch, daß hernach eine Motion eingereicht wurde, die den Reg.-Rat einladet, baldigst den Entwurf eines Lehrerbesoldungsgesetzes vorzulegen und zwar vorgängig der Revision des Primarschulgesetzes. Als Pflästerchen schlechthin kann diese Motion Wert haben, praktisch wird sie nie Heilsalbe.

4. **Schwyz.** * Beste Aufnahme und wirklich günstige Kritik haben in den letzten Zeiten folgende literarische Publikationen des Verlages **Benziger & Co.**, A. G. in Einsiedeln erfahren. 1. Ameisen und Ameisenseele von P. Martin Gander, 11. Bändchen von „Benzigers Naturw. Bibliothek". 2. Sozialismus und Christentum von Bischof Dr. W. Stang. 3. Aus Indien, Reisebriefe von Jesuitenpater Sev. Noti. 4. Bücherei für erwachsene Töchter, bis jetzt erschienen Lotty Freiberg u. Nur ein Jahr! 5. Fabiola, übersetzt von Christiane Gmeiner (Prachtsband!) 6. Stimmen aus der Stille von Frid. Hofer (in diesem Blatte sehr eingehend und sehr anerkennend besprochen. Die Red.). 7. Junges Volk von Seminardirektor Jak. Grüninger. 8. Illustrierte Jugendbibliothek von Elisabeth Müller, Lehrerin, 4 Bändchen. (Redaktionell können wir von den Publikationen, die alle für Lehrer- und Schulkreise ein spezielles Interesse haben, die Nummern 1, 4, 6, 7 und 8 nur warm empfehlen, wir haben alle wörtlich gelesen, können deren Erscheinen nur freudig begrüßen und deren Anschaffung als kathol. Lektüre von Herzen wünschen. Die Red.)

— Der Bezirksschulrat Einsiedeln will der Gesamtlehrerschaft auf ein gestelltes Ansuchen um Gehaltsaufbesserung je 50 Fr. geben. —

Der Kantonsrat verwarf den Anlauf, die Philosophie zum obligatorischen Fache der Maturität stempeln zu lassen. Angeregt wurde die Idee von philosophisch fachkundiger Seite, von H. H. Rektor Dr. Al. Huber, verteidigt vom kantonalen Erz.-Chef Dr. Räber und Ständerat Dr. von Reding, verworfen von der Mehrheit des — Kantonsrates.

Pädagogische Chronik.

338. Aargau. Die Lehrerkonferenz von Zurzach behandelte: a. Fehler in der deutschen Sprache und b. Freiherr von Eichendorff. —

339. St. Gallen. Andwyl beschloß für eine zweite landwirtschaftliche Schule in Andwyl eine Beitragsleistung von 12000 Fr. —

340. Solothurn. Die Schulsparkasse in Selzach erzeigt in ihrem ersten Jahre ein Resultat, das die Hoffnungen, welche die Behörden auf das schöne

Werk gebaut hatten, weit übertroffen hat. Es sind in dieser Zeit rund 1800 Fr. auf 200 Sparbüchlein von der Schuljugend zusammengelegt worden. Der Dank gebührt vorerst der Lehrerschaft. —

341. Schaffhausen. Den 4. Dezember behandelten Rob. Seidel und Pfr. Häberlin in der Bezirkskonferenz „Schule und soziale Frage". Privatdozent Rob. Seidel stellt 11 Thesen auf, wovon These 5 dahin lautet: „Das soziale Elend beeinträchtigt in hohem Maße die Arbeit der Schule, so daß die Schule nicht die guten Früchte reifen kann, die sie ohne die sozialen Mißstände reifen könnte."

342. Bern. Von der Sektion Seftigen liest man das nicht zu unterschätzende Sprüchlein, daß sie nach eifrig gepflogener Arbeit „sich zu einem gemütlichen Café komplet zurückzog". —

343. Solothurn. Es beziehen zur Stunde noch 20 Lehrer das Minimum von 1000 Fr. Besoldung. Erhöht wurde dasselbe in letzter Zeit von 11 Gemeinden und zwar auf 1050—1200 Fr. —

344. Thurgau. Durch die Presse geht die Mähr, als hätte ein Schulratspräsident unseres Kantons für den Lehrer Schule gehalten, da derselbe wegen Todesfall abwesend war. Nun soll aber der Lehrer den Schulratspräsidenten verklagt haben, der dann vom Erz. Rate einen Rüffel erhielt, da eben niemand ohne Patent Schule halten dürfe. Ob dem wohl so sei? —

345. Appenzell. Der Große Rat hat alle Anträge betreffend vermehrter finanzieller Staatsunterstützung der Volksschule einhellig angenommen. Es macht sich ein gesund schul-fortschrittlicher Geist bemerkbar. —

346. Oldenburg. Es steht ein Antrag der Regierung auf Beseitigung der geistlichen Schulaufsicht im Großherzogtum in Sicht. Ueberall derselbe Luftzug und derselbe Hochdruck! —

347. Preußen. Der kath. Lehrerverein „Maifeld" beschloß jüngst, daß sich künftig kein Mitglied des Vereins mehr an einer Viehzählung beteiligen dürfe, zumal die Schularbeit so wichtig sei, daß zur Zählung der Ochsen, Schweine 2c. kein Schultag versäumt werden soll. —

Zu gleicher Zeit hat der Minister des Innern den Lehrern die Erlaubnis erteilt, bei allfälliger Beteiligung am Viehzählgeschäfte den 2. Dezember die Schule einstellen dürfen. —

348. Bern. Der Finanzminister findet die Forderung der Lehrer um Gehaltserhöhung berechtigt, muß aber die Frage noch ein Jährchen studieren, weshalb dermalen den Lehrern empfohlen ist, allfällige Nahrungssorgen noch um 12 Monate hinauszuschieben oder zu vergessen. —

349. St. Gallen. Auf Antrag von Kaplan Dr. Geser erklärt die Sektion Rheinthal unseres kath. Lehrervereins die Versorgung und Ausbildung armer Kinder als eine seiner vornehmsten Aufgaben. Sofort wurde auch eine bez. Kommission ernannt aus Vertretern aller rheintalischen Gemeinden, um die Idee auch durchzuführen. Das ist praktische Arbeit. —

350. Basel. Anläßlich einer Versammlung bei der Firmung der Christkatholiken sprach der altkath. Bischof Dr. Herzog über die „Modernisten" und erklärte ausdrücklich, daß sie „am Fundamente der römischen Kirche rütteln". Daher die Begeisterung aller nicht-römischen Elemente für den Modernismus.

351. Zürich. Die Kirchensynode nahm einen Antrag an, daß die Taufe in der Pflegerinnenschule und in der Frauenklinik „ohne Zwang" vollzogen werden soll. Von vielen Rednern geistlichen und weltlichen Standes betrachtete **einzig** Antistes Finsler „die Taufe als einen integrierenden Bestandteil des Christentums", allen anderen hat sie nur noch Sinn allfällig als — „Familienfeier". Es geht abwärts. —

352. Aargau. Die Staatsrechnungskommission pro 1907 ersuchte den

Reg.-Rat dafür zu sorgen, daß nicht einzelne Gemeinden mit Schulhausbauten sich „überbürden" bezw. in unerträgliche Schuldenlasten stürzen. Ist weit herum berechtigt. —

353. St. Gallen. Auf Anfrage einer außerkantonalen Seminardirektion, ob nächstes Frühjahr auch nichtkantonsangehörige, auswärts gebildete Seminaristen zur Patentprüfung in Mariaberg zugelassen würden, antwortet der Erz. Rat auf einstimmiges Gutachten des Seminarkonventes in ablehnendem Sinne. Er glaubt, den Bedarf mit den Zöglingen des eigenen Seminars und der Kantonesen der an anderen Seminarien herangebildeten Zöglinge befriedigen zu können. —

354. St. Gallen. Der Erziehungsrat unterbreitet dem Regierungsrat einen Entwurf betr. Revision des Lehrplanes der Kantonsschule im Sinne einer Entlastung der sprachlich historischen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer durch Reduktion der Lehrstunden.

Institut für Schwachbegabte

186 **im Lindenhof in Oftringen (Aargau, Schweiz).**

Geistig und körperlich zurückgebliebenen, auch nervösen Kindern wird indiv. Unterricht nach bewährter Methode, sorgfältige Erziehung und herzliches Familienleben geboten. Pädag. und ärztliche Behandlung. Hausarzt: Hr. Dr. Hürzeler in Aarburg. Prospekte versendet **J. Straubmann**, Vorsteher. (H 1917 Q)

Offene Lehrstelle.

Infolge Resignation wird an die Schule **Sulzbach, b. Oberegg Kt. Appenzell** per sofort oder spätestens bis Neujahr ein tüchtiger Verweser gesucht (III.—VII. Klasse) und Fortbildungsschule. Schöner Gehalt wird zugesichert. 265

Nähere Auskunft erteilt

K. Geiger, Schulratspräsident
in Oberegg Kt. Appenzell.

Ziehung Schindellegi 30. Dez. 1907.

Lose

von Schindellegi, Oerlikon und **Olten** etc. etc., sowie vom **Kinderasyl Walterschwyl,** Haupttreffer 70,000 u. 50,000 Fr. versendet à **1 Fr.** und Ziehungslisten à 20 Cts. das

Hauptversanddepôt
Frau Haller, Zug.

Auf 10 ein Gratislos.
Ziehung Oerlikon im Februar.

Inserate sind an die Herren **Haasenstein & Vogler zu senden.**

Ziehung Schindellegi 30. Dez. 1907

LOSE

à **1 Fr.** von **Schindellegi, Plaffeyen, Neuenburg** (II. Emission). — **Sehr hohe Treffer in bar.**

Versand gegen Nachnahme durch **Frau Fleuty, St. Maurice,** Postgasse Nr. 148. (H1044X) 150

Vogelhaus Hergiswil

(Nidwalden)

gibt spottbillig ab: gut sprech. **Papageien,** und 2 Lieder sing. **Dompfaffen;** über 80 andere Zier- und Singvögel, Käfige. Bei Anfragen Doppelpostkarte. 269